



Connect³

Lernen | Wohnen | Arbeiten

Master-Thesis | Herausgeber Prof. Dipl.-Ing. Jean Heemacker | SS 2020
Vanessa Fischer | 1224461

Ort

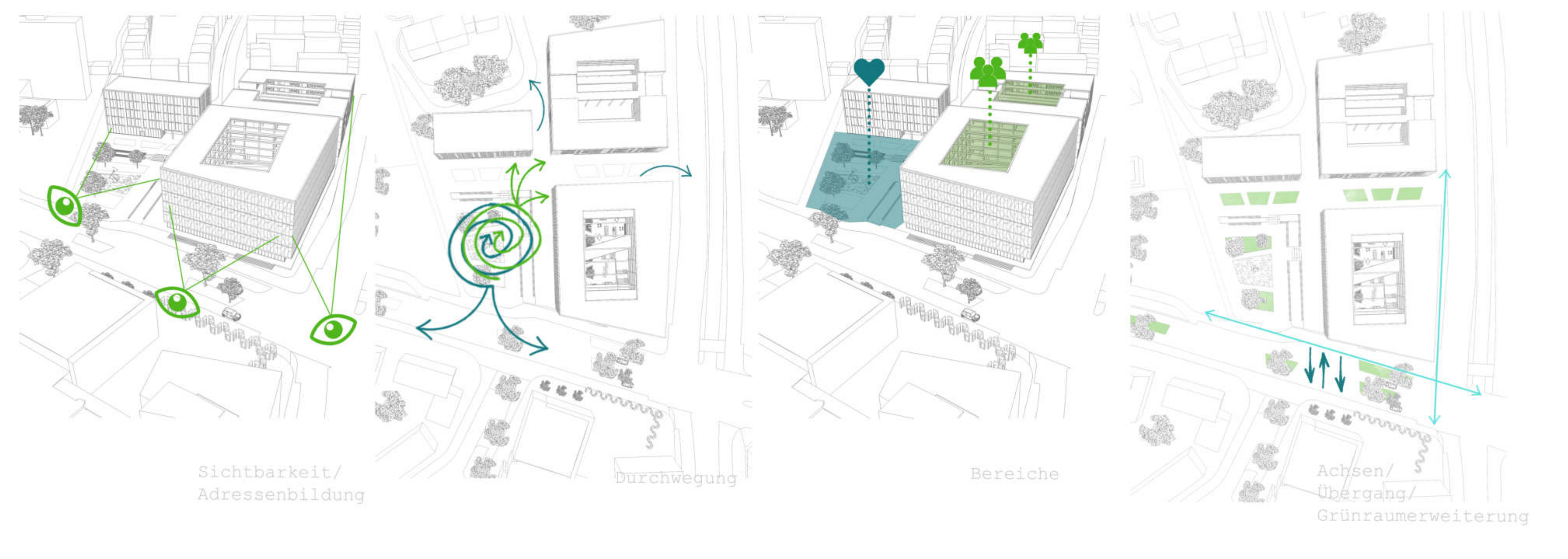
Das Eckgrundstück befindet sich an der Kreuzung Adickesallee / Eckenheimer Landstraße / Nibelungenallee gegenüber der deutschen Nationalbibliothek mit momentaner Tankstellen- und Einzelhandelsbebauung. Diese Kreuzung zählt als eine der meist befahrensten in Frankfurt am Main.

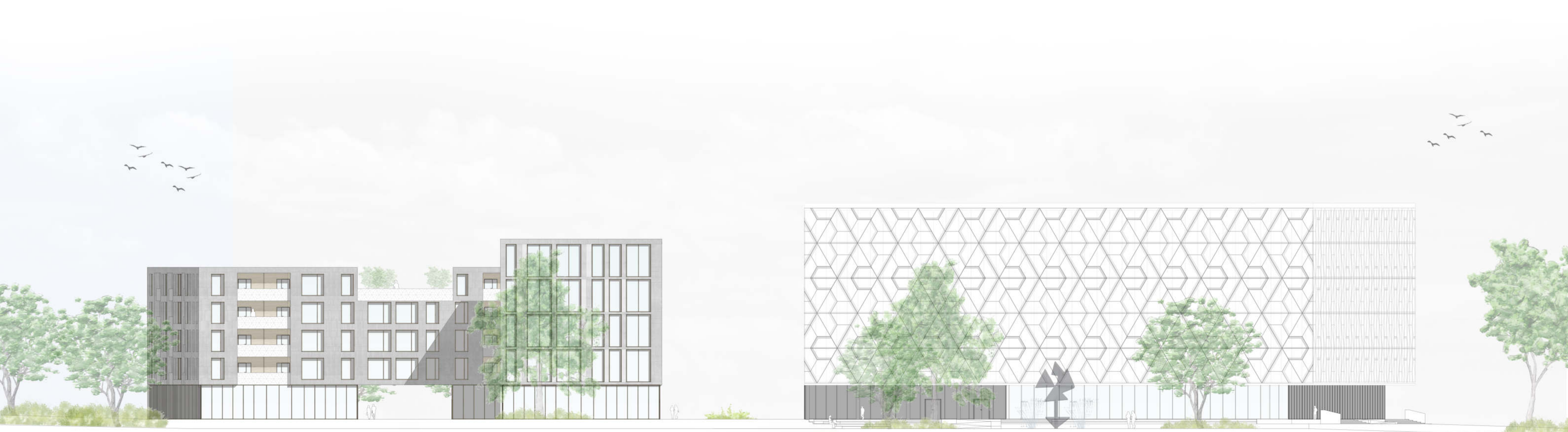
Aufgabe

Für die zukünftige Campusmeile ist an der zentralen Stelle an dem Alleenring Frankfurt ein neuartiger Hochschulcampus mit integriertem Lern- und Arbeitszentrum zu entwerfen. Bei der Campusmeile handelt es sich um ein richtungsweisendes Projekt mit prototypischem Charakter, weil sie einige der genannten Anforderungen an die Zukunftsfähigkeit der Städte beantworten könnte. Damit könnte Frankfurt ein Signal nach Innen und nach Außen setzen und Demonstrieren, wie es gelingt eine 2,5 Kilometer lange Verkehrsachse in einen hochwertigen Lebensraum umzubauen. Die Aufgabe besteht in der Planung dieses Campus auf dem Tankstellengrundstück gegenüber der deutschen Nationalbibliothek und neben der Frankfurt School of Finance and Management den Komplex Campus V zu errichten. Es soll ein neuer Frankfurter Typus verkörpert werden mit der Verschränkung von Lernen, Arbeiten, Forschen und Wohnen.

Entwurf

Da im Laufe der Zeit Städte immer mehr auf verkehrsberuhigte Zonen Wert legen und eine Umsetzung durch die gute Anbindung öffentlicher Verkehrsmittel gegeben wird, ist es auch Ziel des Entwurfs die Campusmeile / Adickesallee zu beruhigen und an die Nibelungenallee durch mehrere Grünzonen anzupassen. Um der Präsenz des Gebäudes zu verstärken wurden die Straßenachsen aufgenommen und somit die Ecke umschlossen. Im hinteren Teil des Gebäudekomplexes, der an die Financial School angrenzt, entsteht ein Platz welcher als Dreh- und Angelpunkt des Campus V, der deutschen Nationalbibliothek und der Financial School dienen soll. Der Platz selbst wird durch die drei neu hinzugefügten Gebäude umrahmt und dient zudem als Verteilungspunkt. Die Gebäude werden in drei eigenständige Kategorien; Lernen, Wohnen, Arbeiten räumlich unterteilt, verbinden sich jedoch durch gleiche Nutzungseigenschaften. Zentralliegende Supportbereiche unterstützen die Gesamtorganisation und stehen allen Nutzern zur Verfügung.

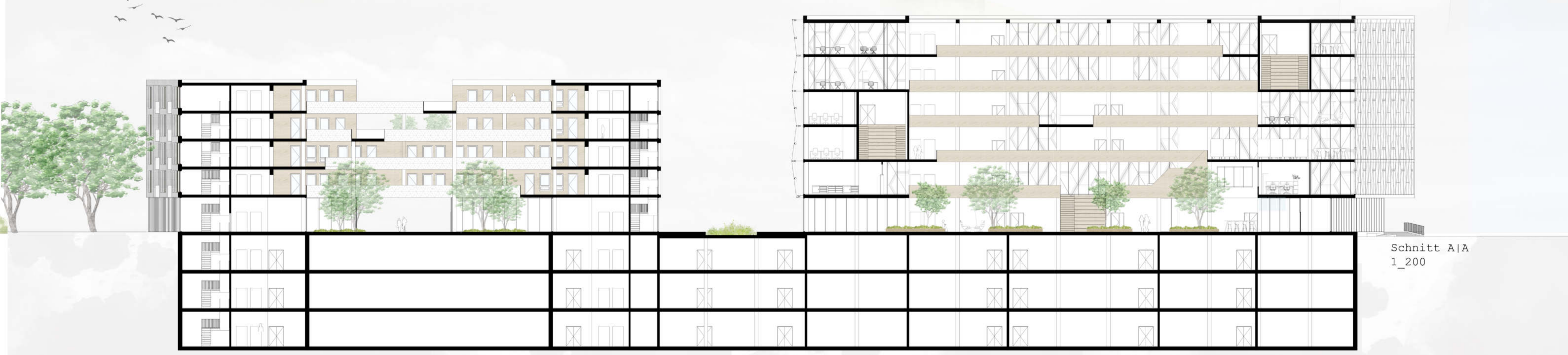




Ansicht West
1_200



EG
1_200



Schnitt A1A
1_200





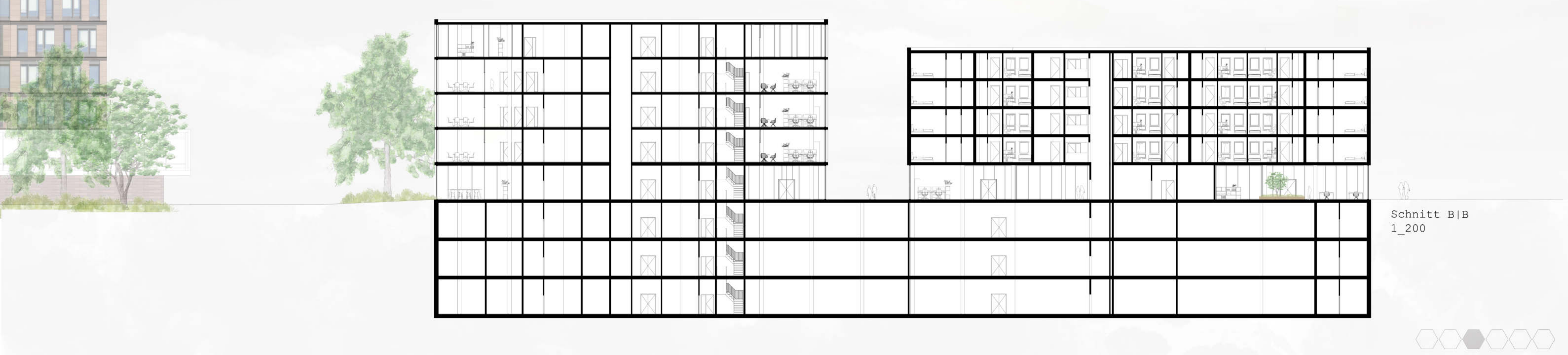
Ansicht Süd
1_200



Eckenheimer Landstraße

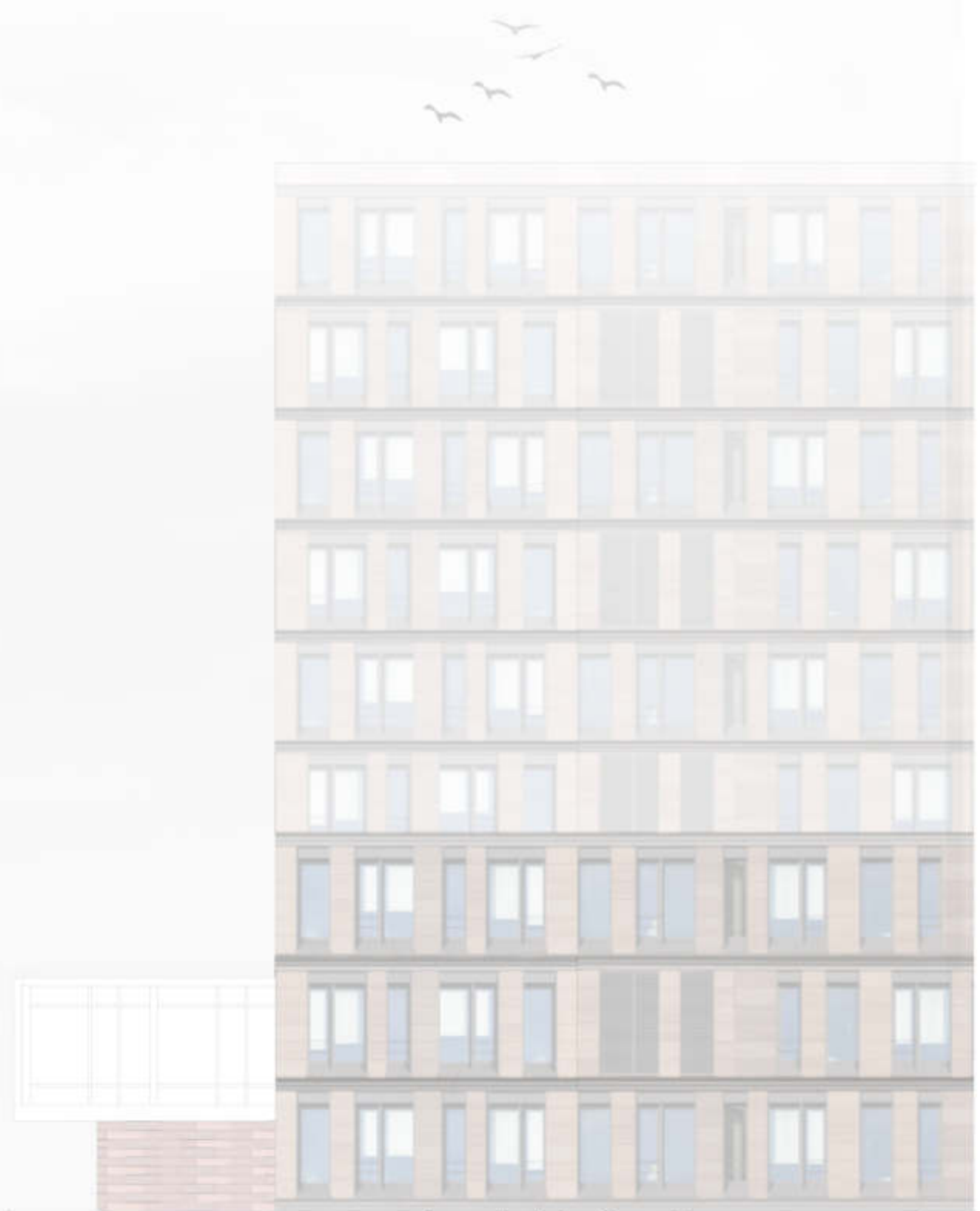
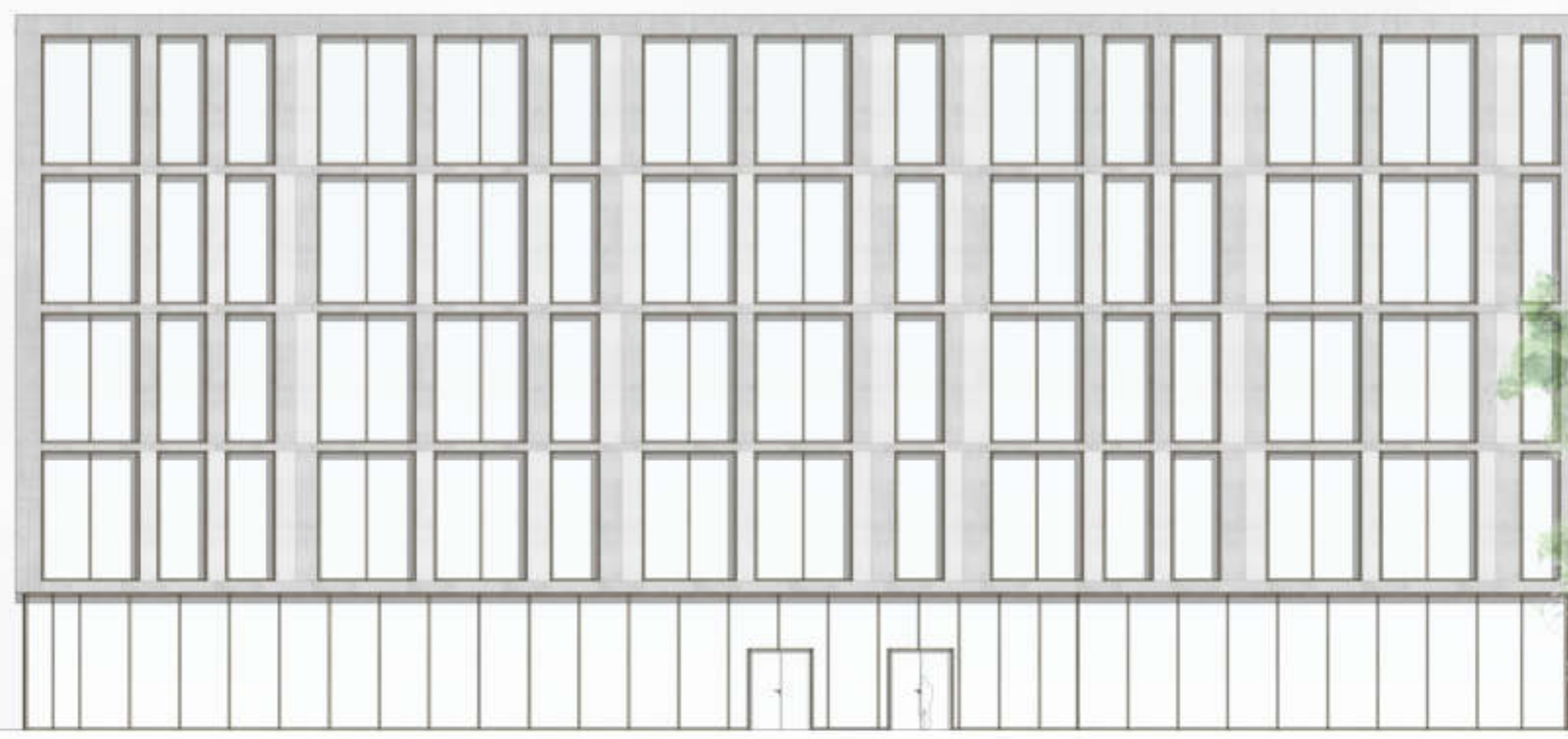
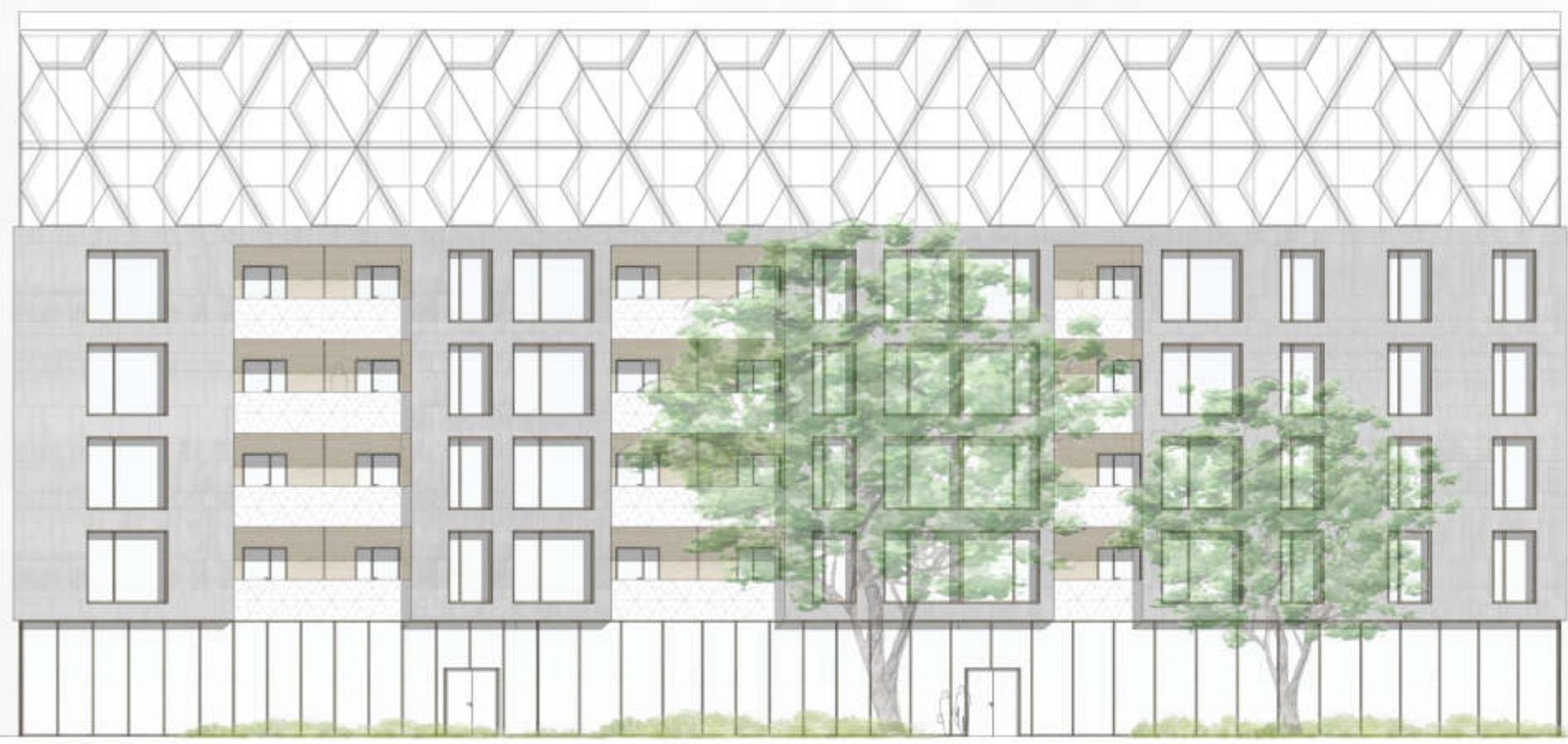
Adickesallee

2.OG
1_200

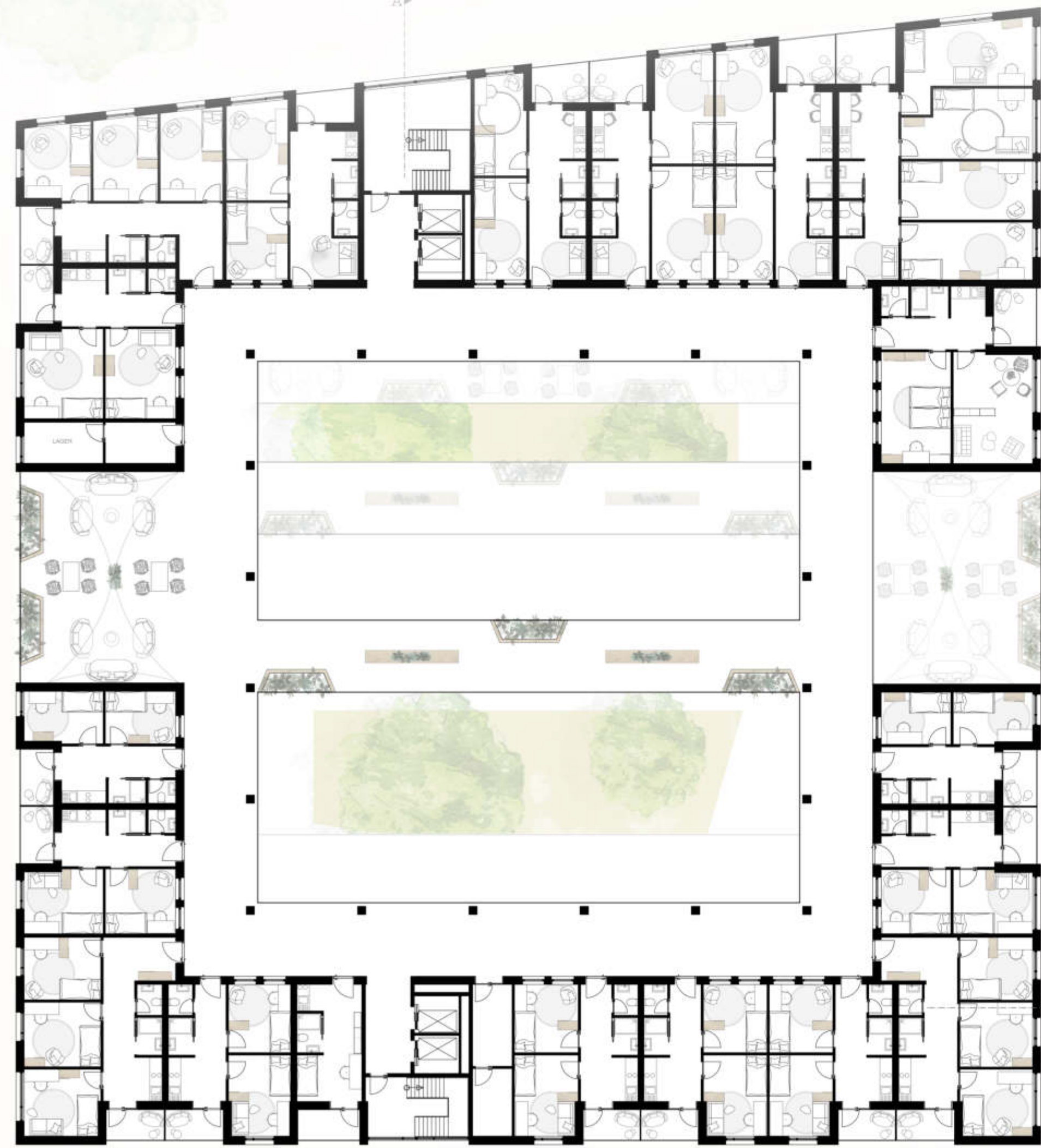
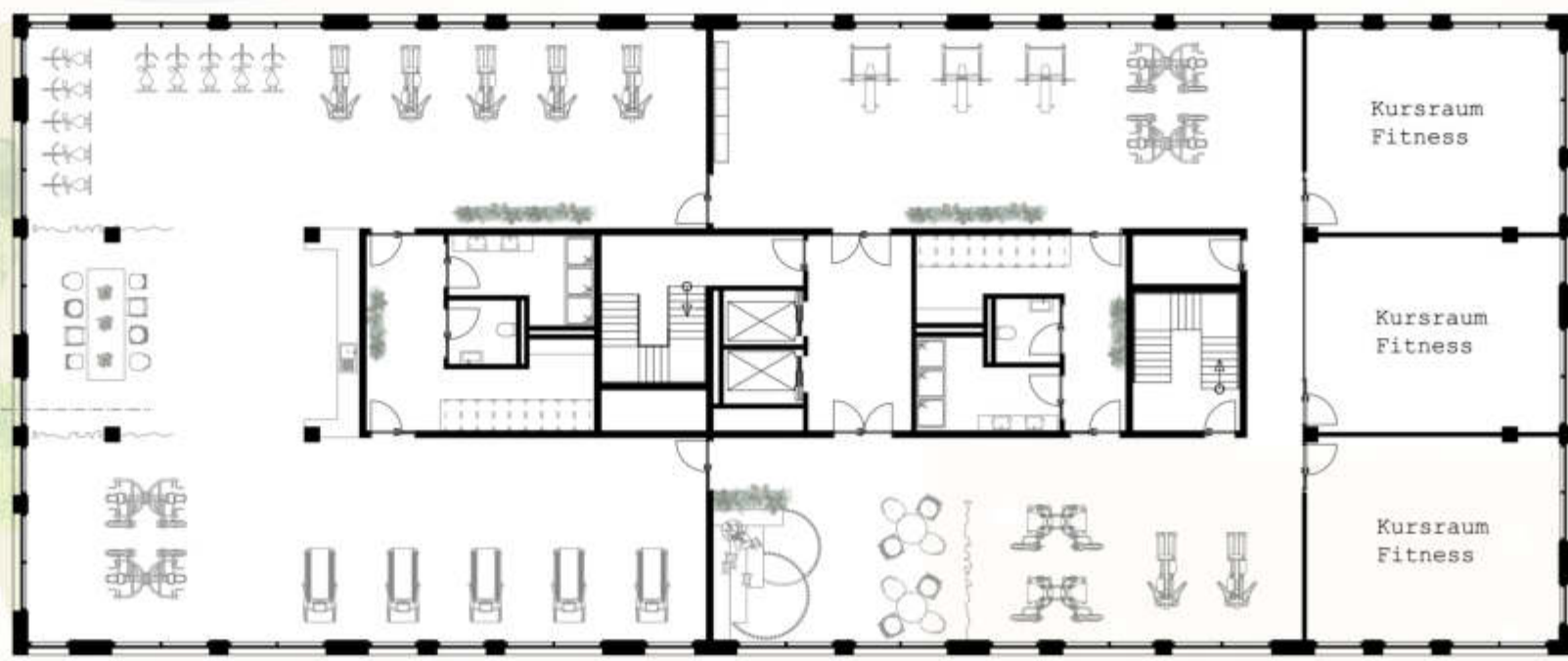


Schnitt B1B
1_200





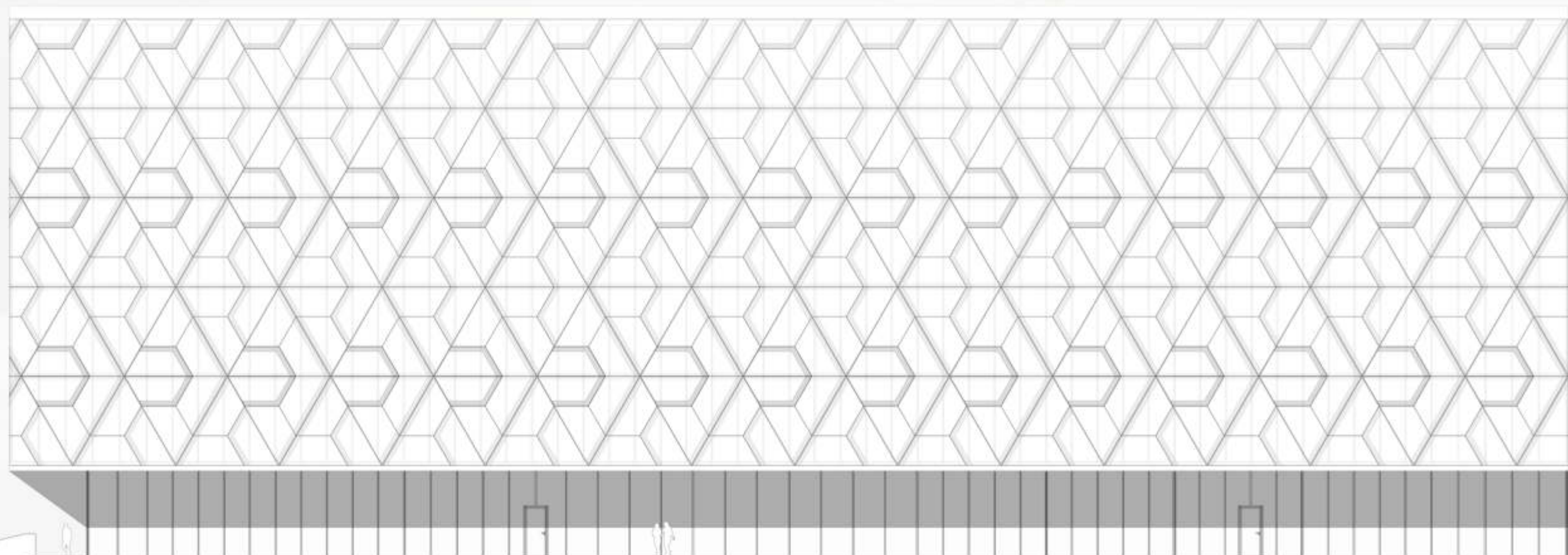
Ansicht Nord
1_200



Eckenheimer Landstraße

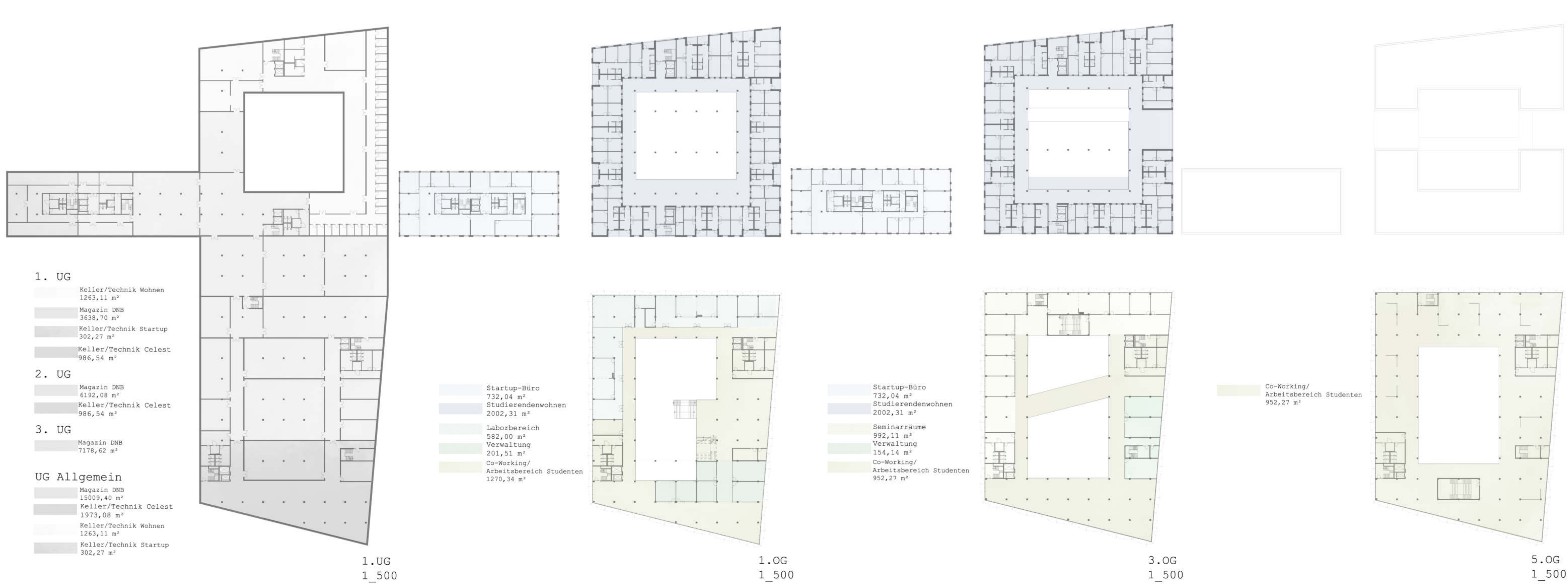
Adickesallee

4.OG
1_200



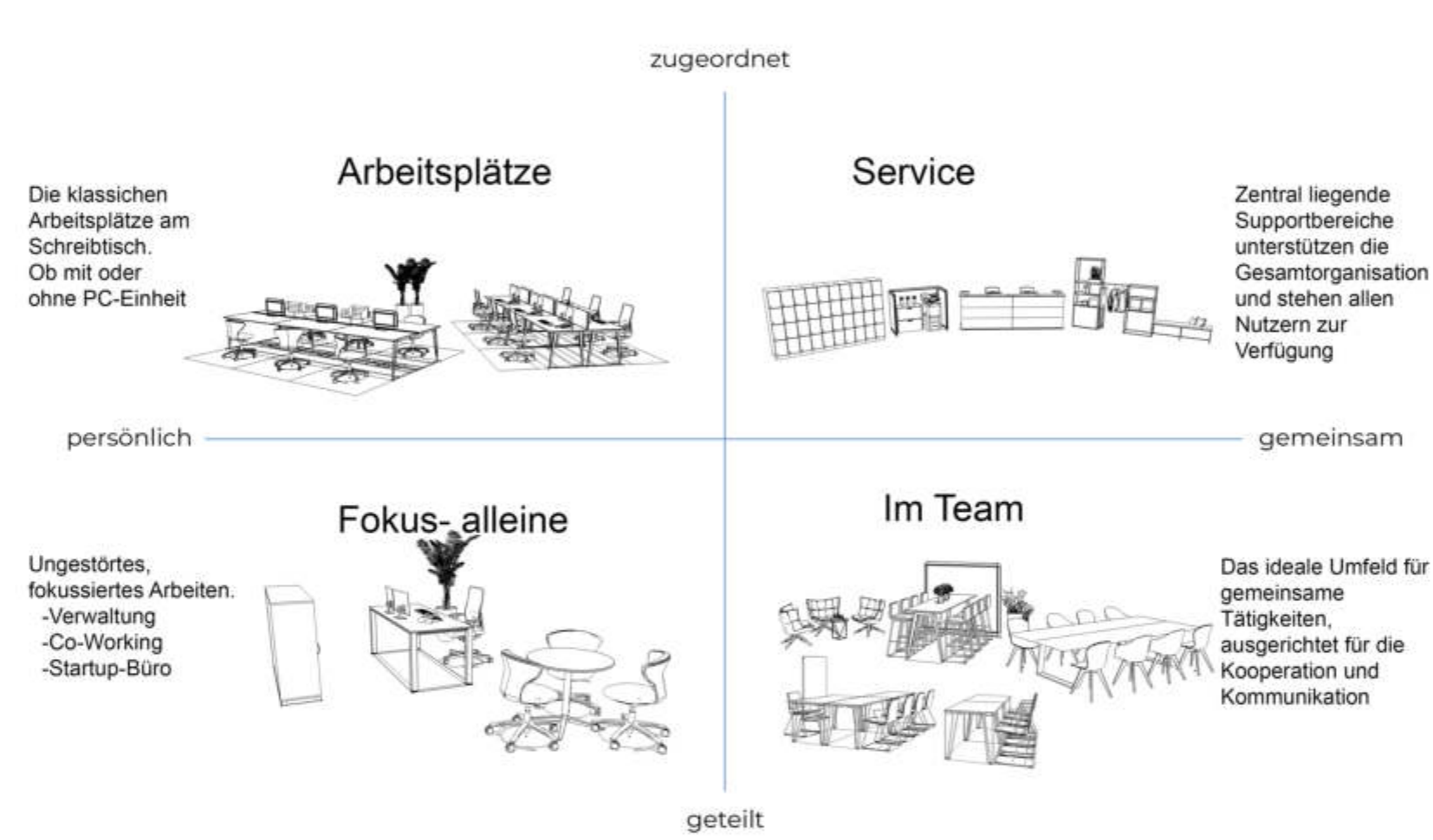
Ansicht Ost
1_200





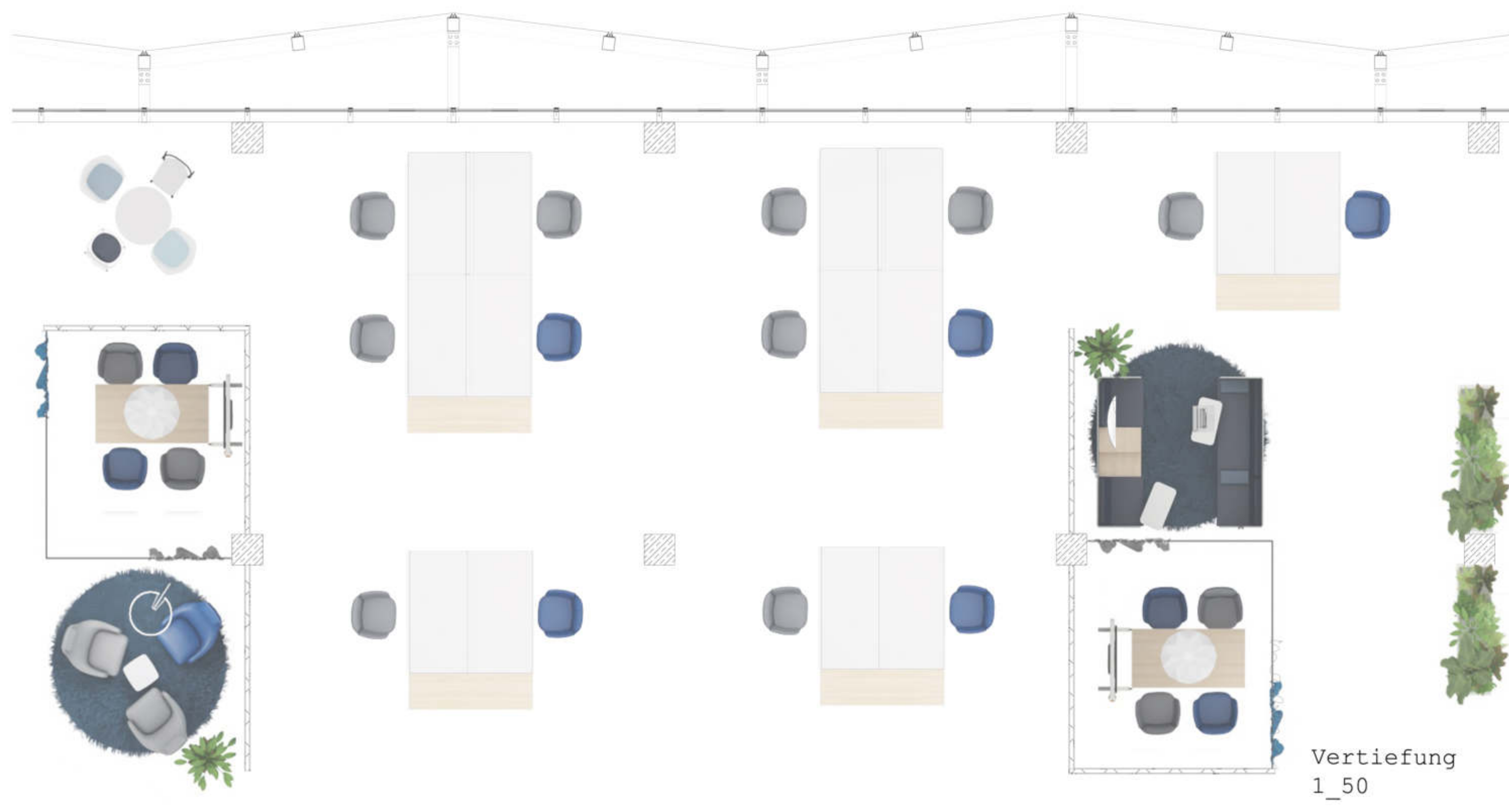
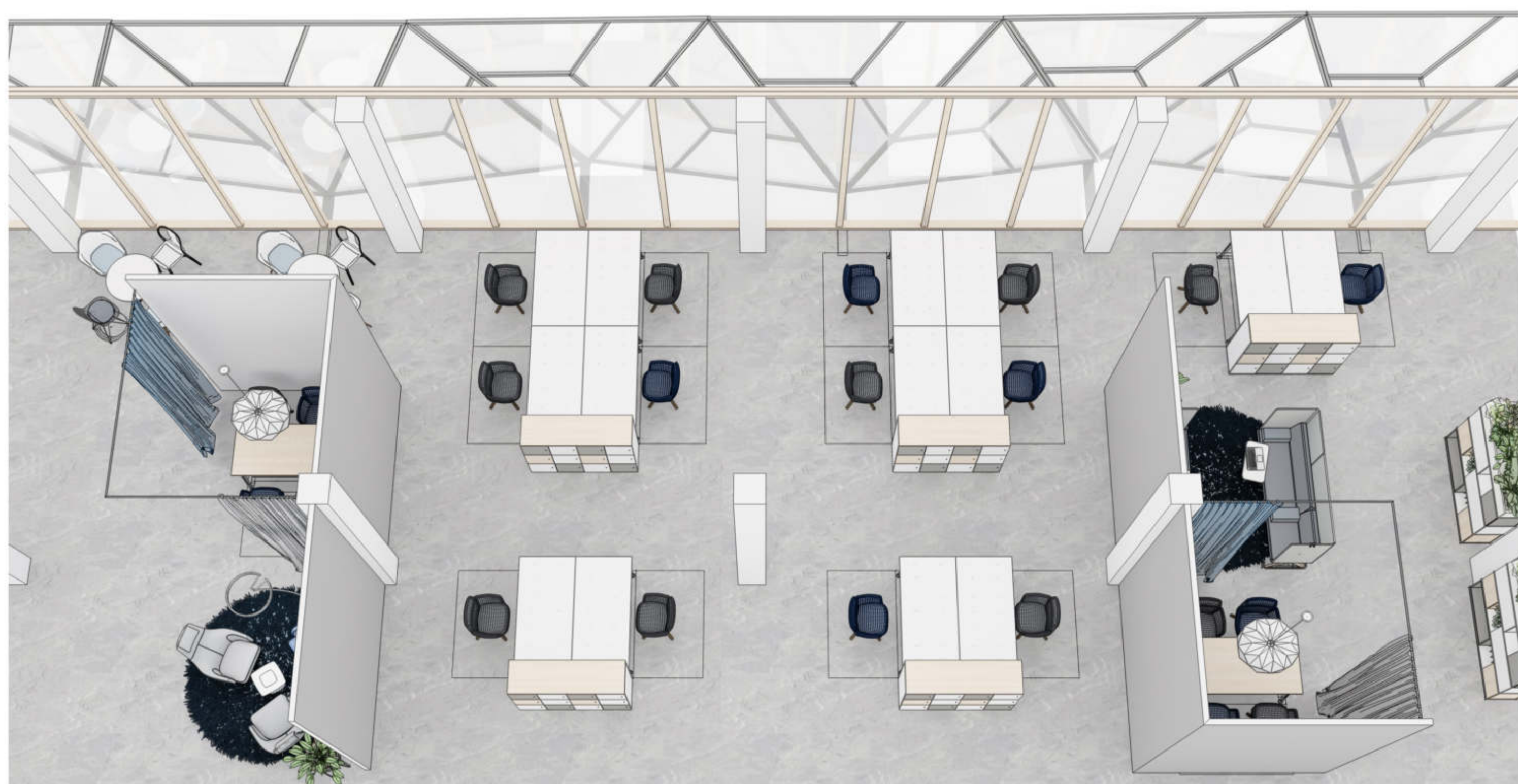
Innenraum Celeste

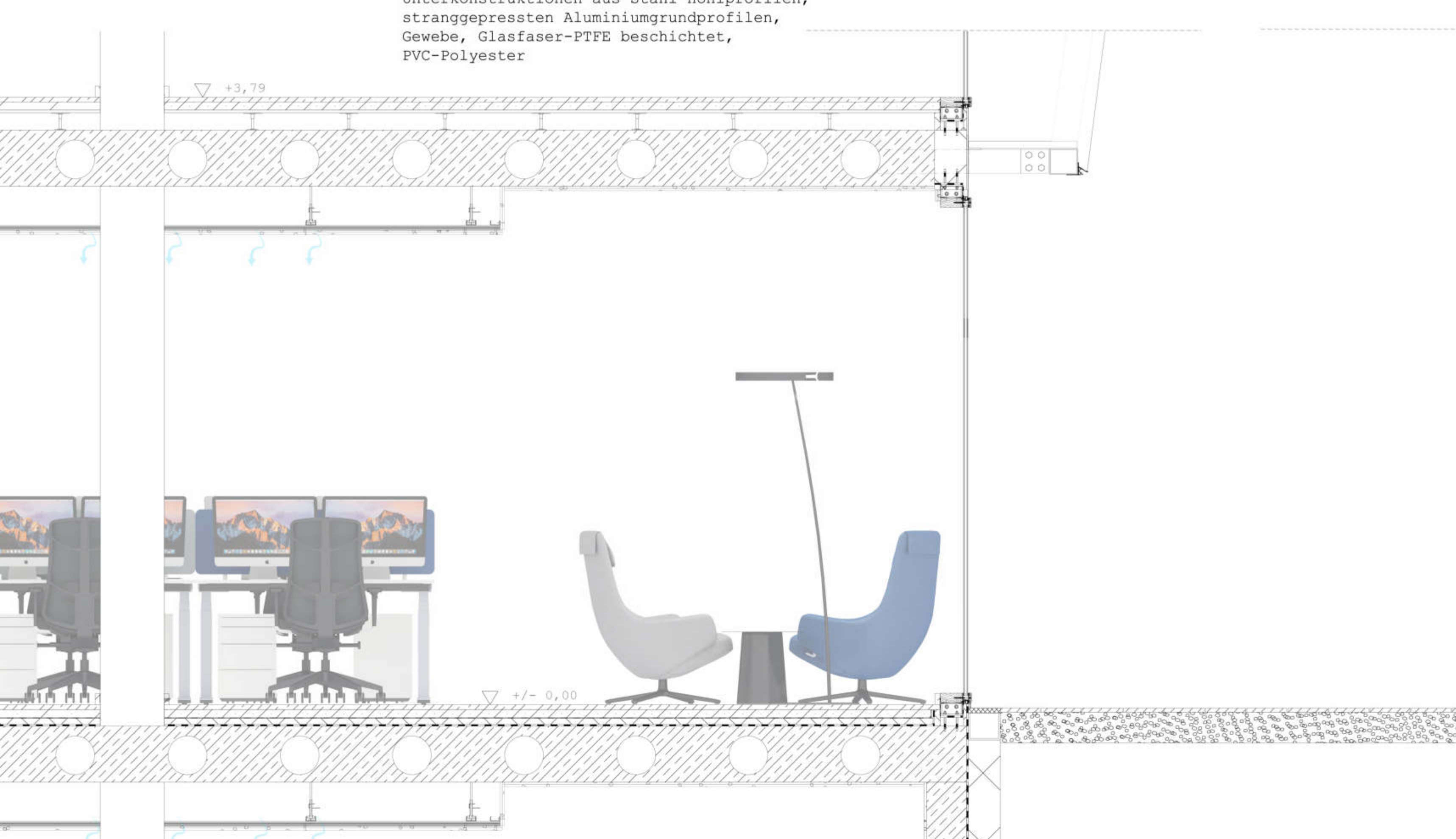
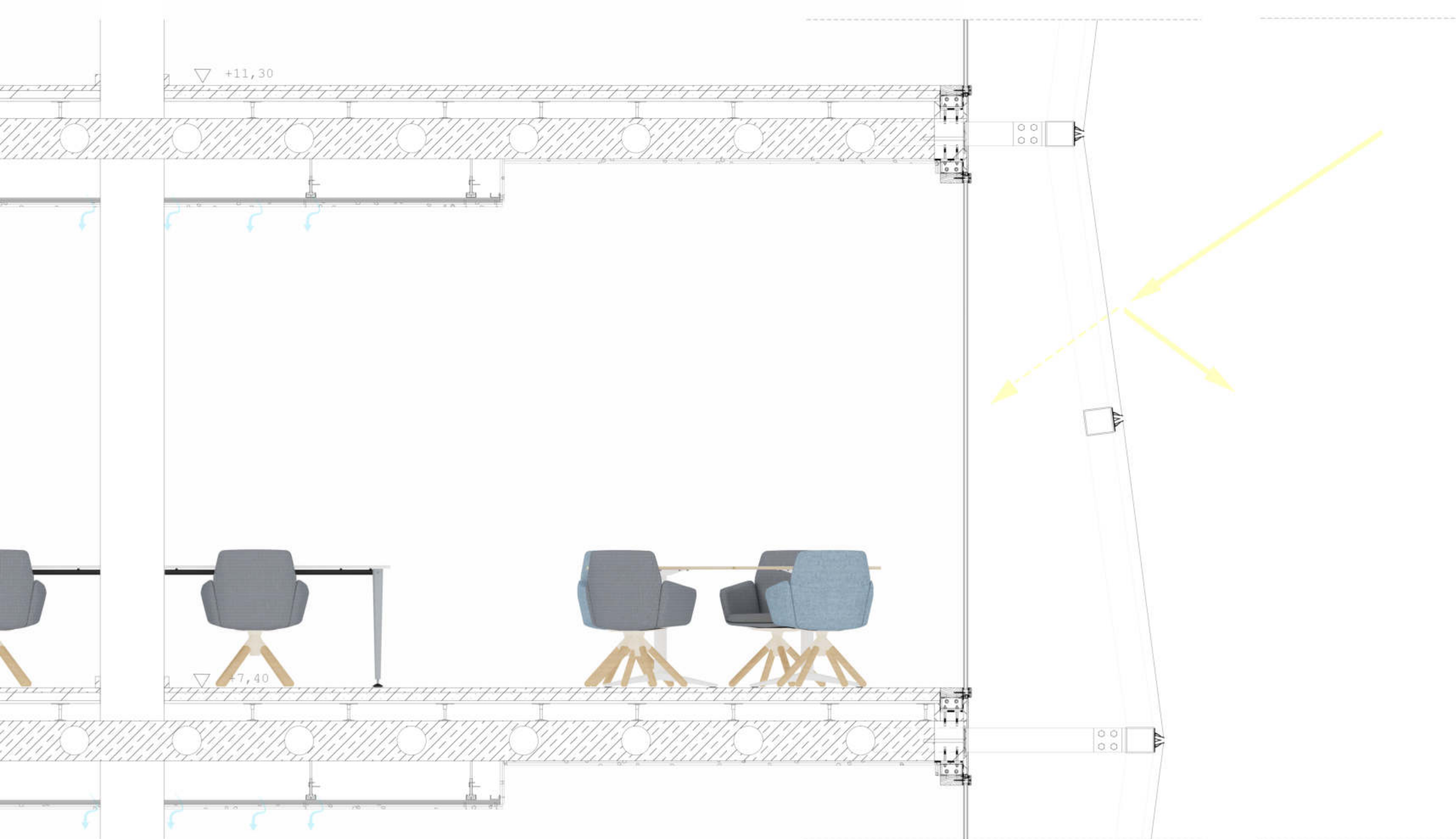
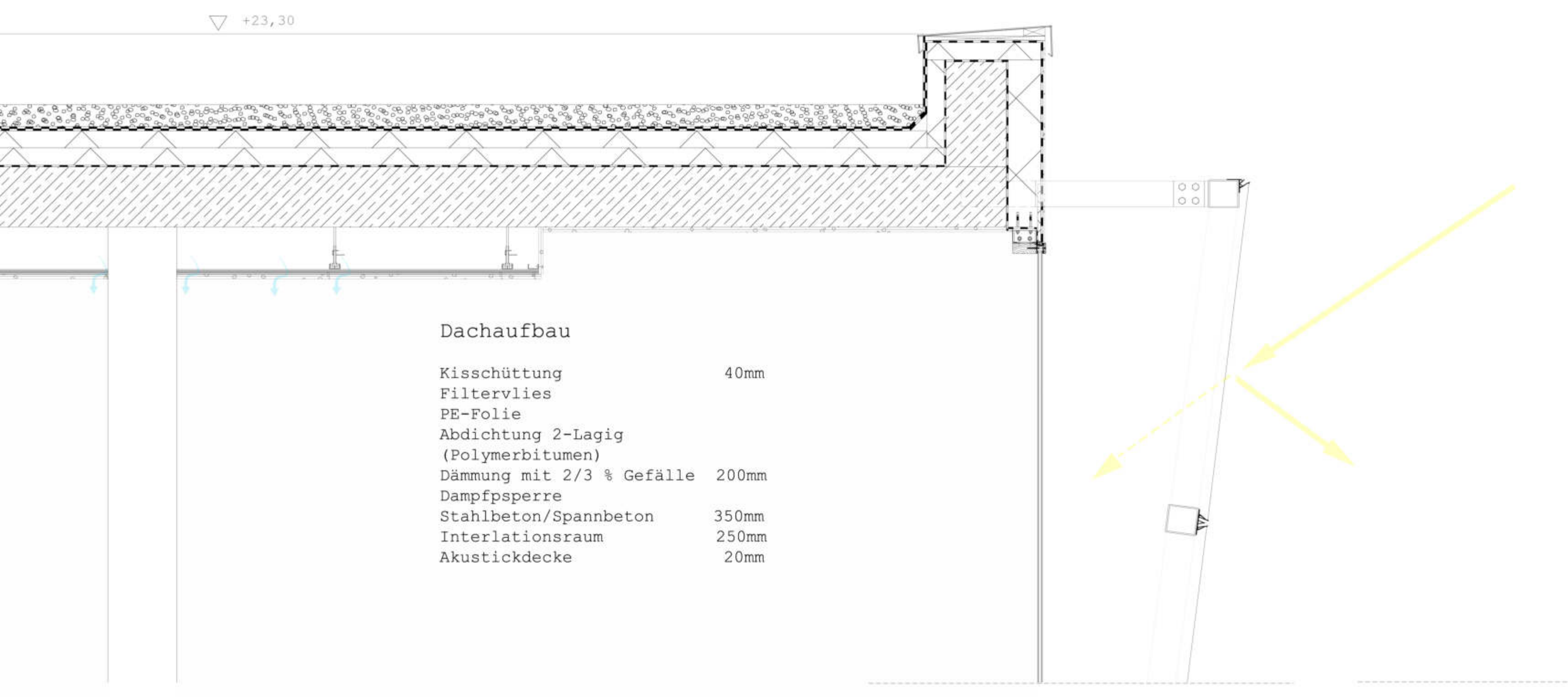
Das Celeste selbst, soll als eine Einheit gesehen werden. Durch den großzügigen Luftraum, welcher sich in der Mitte des Celeste befindet, verbinden sich alle Geschosse. Für das Konzept ist es wichtig, das Gebäude flexibel zu halten und nicht Nutzungsabhängig zu machen. Alle Räume werden mit modularen Möbelsystemen ausgestattet was eine flexible Nutzungsgestaltung ermöglicht. Durch das Stützenraster können je nach Bedarf mithilfe von Akustikvorhängen Räume vergrößert und verkleinert werden. Gerade in den Bereichen des Coworking und studentischen Arbeitens, ist es wichtig neben Team und Einzelarbeit auch eine Rückzugsmöglichkeit anzubieten. Durch das modulare Konzept ist dies jederzeit gegeben.



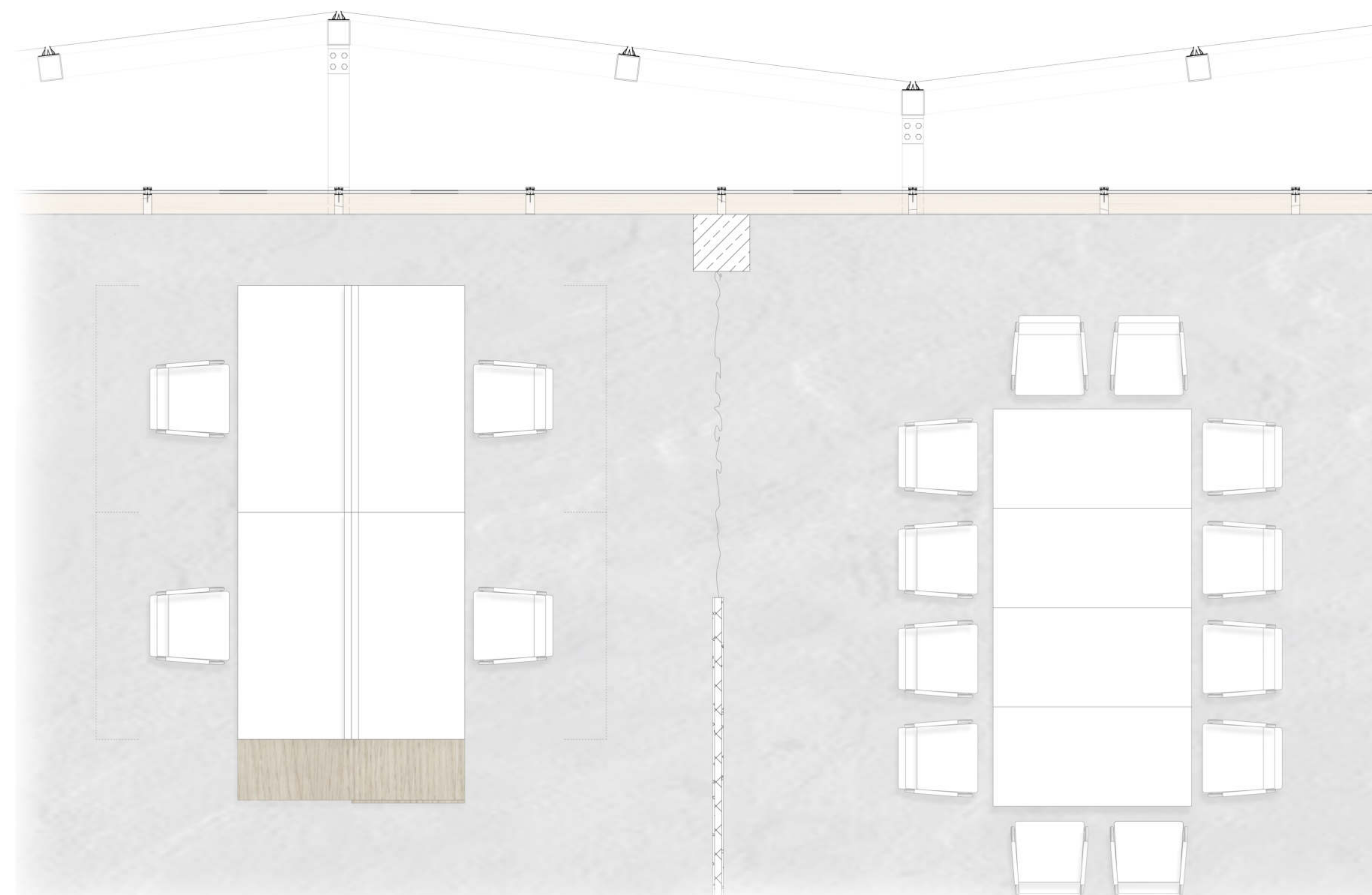
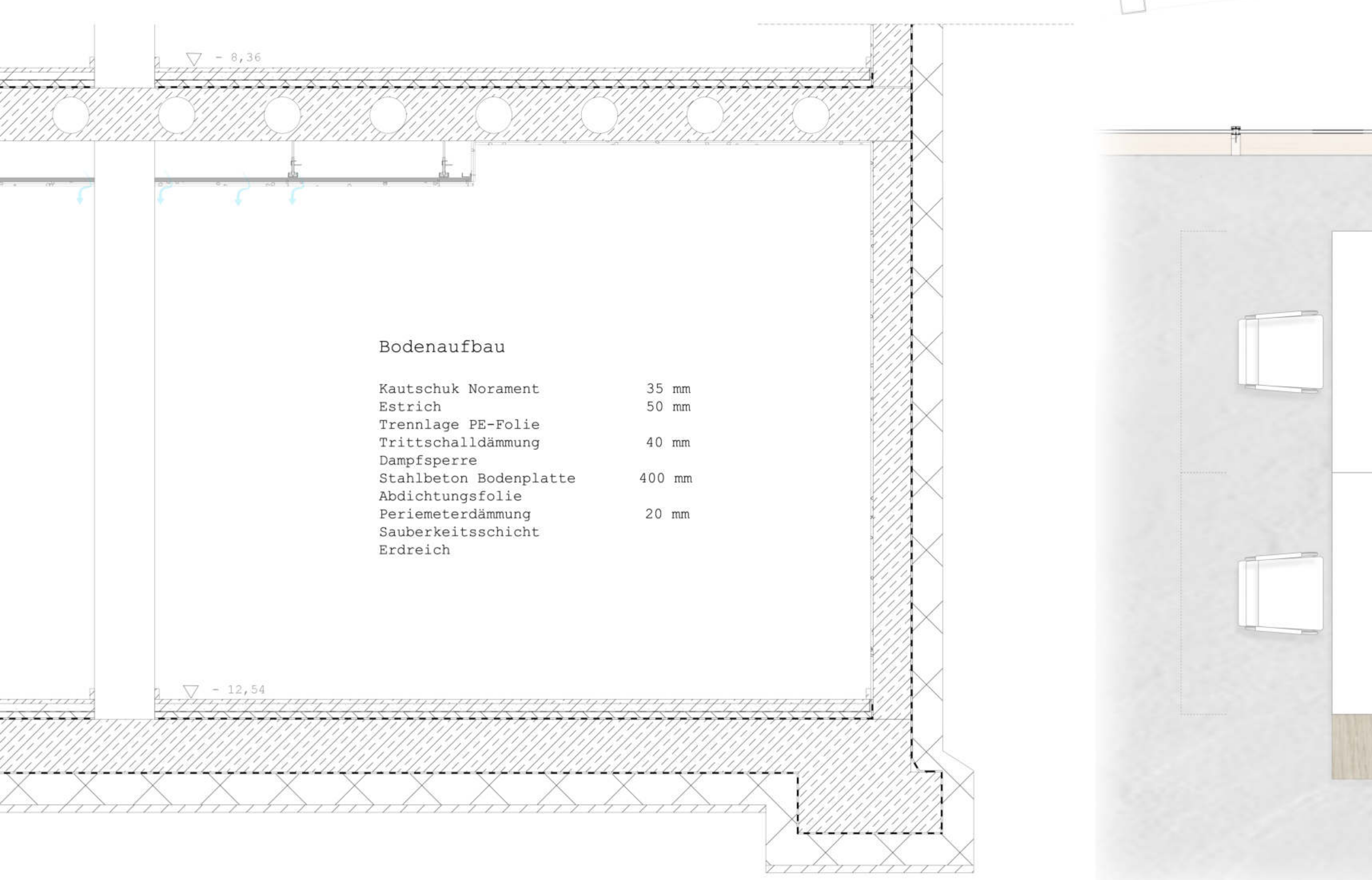
Fassadenkonzept

Die Gebäude unterscheiden sich durch zwei unterschiedliche Fassadenarten. Die Fassade des Wohn- und Arbeitsgebäudes soll durch ihre vorgehängte hinterlüftete Eternit (Faserzement) Lochfassade sich den Gebäuden der Financial School und deutschen Nationalbibliothek anpassen. Durch die graue Eternitplatte soll die Verbindung zur deutschen Nationalbibliothek verstärkt werden. Für das Celeste Gebäude ist eine Textilfassade vorgesehen. Da der Anspruch an Funktionalität und Flexibilität immer mehr steigt, war es mir wichtig eine Fassade zu finden welche dem Celeste dieses ermöglicht. Mit der textilen Fassade „FACID 65“ lässt sich das äußere Erscheinungsbild ohne funktionelle Einschränkungen schnell und effizient an veränderte Anforderungen anpassen. Sie eröffnet ein großes Gestaltungsspektrum durch digitale Bedienbarkeit, variantenreiche Beleuchtungsszenarien und dreidimensionaler Formbarkeit. Zudem dient Sie als Sonne- Sicht- Hitze- und Blendschutz. Neben ihren technischen Eigenschaften gehören Langlebigkeit und Multifunktionalität in der Anwendung zu den weiteren Vorteilen dieser Fassade.





Teilansicht 1_20



Fassadenschnitt 1_20

Teilgrundriss 1_20

